

Regenwassermanagement

Ein naturnah ausgestaltetes Regenwassermanagement fördert die Biodiversität und verbessert das Siedlungsklima.



Allgemein

Regenwassermanagement umfasst den Umgang mit Regenwasser in Siedlungsgebieten, inklusive Verdunstung, Versickerung, Rückhaltung, Nutzung und Gefahrenschutz. Grundsätzlich basiert es auf drei Prozessen: Verdunstung, Versickerung und Rückhalt/Speicherung von Regenwasser.

Ein naturnahes und effektives Regenwassermanagement trägt zur Klimaanpassung und Gefahrenprävention bei und steigert gleichzeitig die Biodiversität.

Anforderungen

- Einhaltung gesetzlicher und planerischer Bestimmungen zur Verdunstung, Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser
- Überprüfung der geologischen Gegebenheiten und Gewässerschutzaspekte im Rahmen der Planung
- Planung verschiedener Elemente und Massnahmen zur Verdunstung, Versickerung und Rückhaltung
- Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten bei der Planung von offenen Versickerungsbereichen und Gewässern
- Kombination verschiedener naturnaher Strukturen zur Förderung von Biodiversität und ökologischer Vernetzung sowie zur Klimaanpassung

Elemente und Massnahmen

- Begrünte Dächer und vertikale Begrünung an Gebäuden zur Förderung der Verdunstung und des Mikroklimas
- Unversiegelte Flächen wie Blumenrasen, Blumenwiesen und Staudenbepflanzungen zur Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser
- Offene Versickerungsbereiche und Gewässer zur Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser sowie zur Schaffung von Lebensräumen
- Begrünte, strukturreiche Flächen sowie Bäume und Sträucher zur Förderung von Biodiversität und ökologischer Vernetzung

Synergien

Elemente des naturnahen Regenwassermanagements sollen nicht nur zur Regenwasserbewirtschaftung beitragen, sondern auch zur Klimaanpassung, ökologischen Vernetzung und naturnahen Pflanzenverwendung. Durch gezielte Planung und Umsetzung können diese Synergien verstärkt werden.

Potenziale

Werden die einzelnen Profile wie auf fokus-n.ch beschrieben, geplant, realisiert und gepflegt, weisen sie hinsichtlich Regenwassermanagement folgende Potenziale auf:

hoch = ••••• tief = •

	Verdunstung	Versickerung	Rückhalt
Dachbegrünung	] •••	] •	] •••
Vertikalbegrünung	] ••••	] •••	] •
Gewässer ruhend	] •••••	] •••••	] •••••
Staudenbepflanzung	] ••••	] ••••	] •••
Hochstaudenflur	] ••••	] ••••	] •••
Parkbaum	] •••••	] ••••	] •••
Blumenrasen	] •••	] ••••	] •••
Blumenwiese	] ••••	] ••••	] •••
Wildhecke	] •••••	] ••••	] ••
Formhecke	] •••	] •••	] •
Ruderalvegetation	] ••	] ••••	] •••



Planung

Grün- und Freiräume sind entscheidend für ein nachhaltiges Regenwassermanagement. Sie dienen dem Verdunsten, Versickern und Rückhalten von Regenwasser und fördern die Biodiversität durch naturnahe Gestaltung und Pflege.

Vor der Planung

- Gesetzliche Vorschriften prüfen
- Vorhandene Elemente berücksichtigen
- Mögliche Beratungsstellen kontaktieren

Während der Planung

- Vielfältige Elemente, Strukturen und Profile einplanen
- Grundstücksfläche für geplante Elemente überprüfen
- Sicherheitsaspekte beachten
- Notwendigkeit einer Baubewilligung abklären
- Langfristige naturnahe Pflege sichern

Realisierung

- Teiche und Bachläufe möglichst nicht beeinträchtigen
- Einsatz geeigneter Maschinen zum Schutz des Bodens vor Verdichtung
- Zwischenlagerung von zur Vermeidung von Bodenverdichtung
- Baubegleitung durch Fachpersonen
- Überprüfung geplanter und umgesetzter Massnahmen
- Beachtung besonderer Vorschriften für Entwässerung auf Baustellen

Pflege

- Naturnahe Pflege der neu geschaffenen Elemente gemäss Planungszielen fortführen
- Funktionen für Gefahrenschutz und Biodiversität erhalten
- Langfristige Sicherstellung der naturnahen Pflege
- Erstellung von Pflegeplänen
- Besondere Unterhaltsarbeiten für technische Retentionssysteme
- Nutzung von Regenwasser für die Bewässerung als Option

Rückbau

- Schutz des Bodens vor Verdichtung durch geeignete Massnahmen wie den Einsatz von Maschinen oder Zwischenlagerung
- Baubegleitung durch Fachpersonen
- Überprüfung der geplanten und umgesetzten Massnahmen
- Besondere Vorschriften für die Entwässerung auf Baustellen beachten

